

*König Wenzel an Bürgermeister, Rath und Bürger gemeinlich der Stadt Eger: er habe seinem Schwager Wilhelm dem alten Markgrafen zu Meißen befohlen, das er uch von unnsern wegen vor allem gewalt und unrecht hanthaben, schuczen und schirmen solle, und gebietet ihnen, das ir — marckgrave Wilhelm als ewrm haubtman gewarttende  
5 sein sollet und ouch im ader wem er das an seiner stat bevilht, sulch rentte und nucze, die zu derselben haubtmanschafft gehoren, genzlichen volgen lasset. Und we[r]s \*sache\*), das ir des nit tun wollet, so ist unser ernste meynung und wollen, das ir von stad an — ettlich ewer freunde von uch uß der stat mit voller macht ewr aller zu uns — schicken sollet unnsere meynung daruber muntlich zu horen —. Geben zu Bresslaw des freitags  
10 nach sand Iohans tag baptisten —.*

572.

Gotha, 1404 Juni 29.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 32 fol. 45<sup>b</sup>.

*Landgraf Balthasar und sein Sohn Friedrich verpfänden der Landgräfin Anna,  
15 ihrer Gemahlin und Mutter, und ihr zu getreuer Hand dem Grafen Friedrich Herrn zu Beichlingen, dem Burggrafen Albrecht von Kirchberg Herrn zu Kranichfeld und dem Fritzsche von Wiczeleiben für 250 Mark löth. Silbers Erfurter Währung ihr Schloß Tenneberg und ihre Stadt Waltershausen mit allem Zubehör, ausgenommen die Teiche, den Wald und die geistlichen und weltlichen Lehen; ihren Bedarf an Brennholz und das für  
20 Schloß und Stadt nöthige Bauholz soll sie aus dem Walde erhalten. Ferner weisen sie ihr jährlich 3 M. Geldes am Dorfe Warza im Gericht Gotha an. Kündigung vierteljährlich; Rückzahlung der Hauptsumme zu Erfurt oder Gotha; Weiterverpfändung bei säumiger Zahlung. Oeffnungsrecht der Landgrafen; Schadloshaltung der Landgräfin bei Besetzung oder Verlust. Die Landgrafen versprechen Schutz und Vertheidigung, haben Vollmacht  
25 zu Recht. Datum Gotha in die Petri et Pauli anno domini m° cccc° quarto.*

573.

Dresden, 1404 Juli 1.

Hdschr.: Concept. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 132.

*Anm.: Vergl. No. 276 Anm. u. Noten. Wenck 124. — Ein Befehl Markgraf Wilhelms I. an den Rath zu Dresden,  
30 daz ir den brief, alz wir uns gein den von Breßlaw vorschrebin habin, vorsigeld, wenne wir uch des globdis ane schaden, der da redelich were, wol benemen wollin, dat. Meißen 1404 Juli 11 (am fritage vor Margarete), Or. Pap. Rathsarchiv Dresden (das auf der Rücks. aufgehr. S. ist abgefallen), ist wohl eher auf ein gleichzeitiges Darlehngeschäft als auf den nachstehenden Vertrag zu beziehen.*

*Markgraf Wilhelm I. macht mit Bürgermeister, Rathmannen und Kaufleuten zu  
35 Breslau eine Vereinbarung auf sechs Jahre von nächstem Jacobi (Juli 25) an über den freien Handelsverkehr in den Landen und auf den Straßen des Markgrafen, die im Falle einer Fehde zwei Monate vorher zu kündigen ist. Von jedem durchgehenden geladenen Wagen sollen die Breslauer an Zoll und Geleit 6 Gulden zu Großenhain, 2 Gulden zu*

571. a) sachen.